

Albert-Ludwigs Universität Freiburg
Institut für Medienkulturwissenschaft
Sommersemester 2015
Seminar: Mediengeschichte der Musik
Dozent: Dr. Christofer Jost
Hausarbeit

Spotify: Der Wendepunkt des Musikstreamings

eingereicht von:

Mark James Milutinovic

Tel. +1 (814)-441-8368

Email: mjm789@psu.edu

B.S. Informatik
B.S. Germanistik
(Auslandssemester)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3-6
Warum hat Spotify Erfolg?.....	6-8
Probleme mit Spotify.....	8-9
Wendepunkt App zu Sein.....	9-11
Wird Spotify Überleben?.....	11-12
Schluss.....	13
Quellen.....	14

Spotify und der Wendepunkt des Musikstreamings

Einleitung:

Die Art, Musik zu hören im 21. Jahrhundert ist völlig anders als in den vorherigen Jahrhunderten. Heute haben wir Computer, die uns nicht nur mit schneller Rechenleistung und Analysen helfen, sondern uns auch Unterhaltung durch Medien ermöglichen. Wir schauen Serien und Filme auf Netflix an, kaufen Kleidung auf Amazon und hören Musik durch Musikstreaming-Apps wie Pandora, Spotify oder Apple Musik. Durch diese Medien ist unsere Gesellschaft sehr technologisch geworden. Die Geschichte von diesen Technologien ist aber jung und ändert sich sehr oft.

Die Geschichte von Musik-Streaming ist vielleicht die jüngste dieser Geschichten und ein neues Konzept von der Art des Musikhörens. In dieser Geschichte gibt es Schwierigkeiten die Industrie richtig zu integrieren, Probleme mit der Größe der Musikdaten und auch ein Kämpfe gegen die Streaming-Apps mit vielen Gesetzen und Prozessen. Die Streaming-Industrie bewältigte jedoch diese Schwierigkeiten und deswegen gibt es heute viele Streaming-Apps.

Manche Leute fragen, wann der Wendepunkt des Musik-Streamings war, und diese Frage ist schwierig zu beantworten. Frühe Streaming-Apps waren innovativ aber nicht überzeugend, was die Qualität der Musik und die Auswahlmöglichkeiten betraf. Die Streaming-App Napster zum Beispiel funktioniert wie eine Musikbibliothek, in der Menschen Songs miteinander tauschen können und dadurch Musik streamen. Dieses System heißt „Peer-to-Peer Sharing“ (P2P) und funktioniert wie illegale Webseite wie z.B. „The Pirate Bay“.¹ Napsters Problem war zweiseitig. Das erste Problem war, dass das Internet damals sehr jung war und deswegen dauerte Musikstreaming für nur einen Song ein paar Minuten um den ganzen Track herunterzuladen. Das

¹ Tyson, Jeff. “How the Old Napster Worked”. Web. 20 Sept. 2015. <http://computer.howstuffworks.com/napster2.htm>.

zweite Problem war die Gesetzlichkeit des Napsters. Napster nutzte P2P, um seinen Musik-Service bereit zu stellen. P2P-Netzwerken selbst ist ein ganz legales Tauschsystem, aber wenn man ein urheberrechtlich geschütztes Werk tauscht, wird der Tausch dann illegal genannt. Napster hat dieses Problem, weil der Service den Tausch von geschützter Musik ermöglicht. Das führt sich die Industrie nicht nur in der Richtung der von David Ardi di sogenannt „Piracy Panic Narrative“, sondern auch in der Richtung des alltäglich Musikstreamings.²

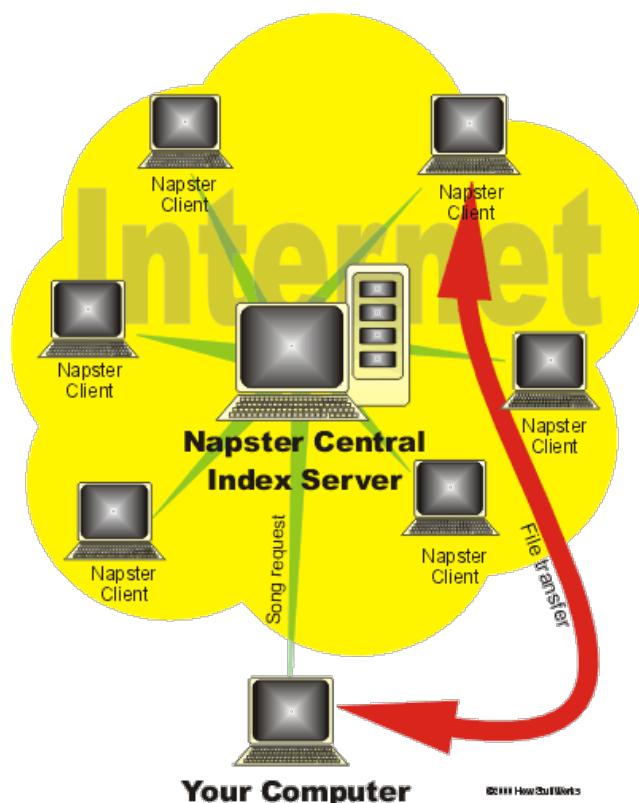


Figure 1: Wie Napster Funktioniert³

Noch ein frühes App Beispiel war Pandora Radio. Pandora Radio war eine erfolgreiche Musik-Streaming App, der im Jahr 2000 entwickelt wurde.⁴ Pandora war eine kostenlose App, deswegen war sie sehr beliebt geworden. Es gab aber ein paar Gründe warum Pandora den Usern

² Ardi ti, David. “iTake-Over: The Recording Industry in the Digital Era”. London 2015. S. xvii.

³ Tyson, Jeff. “How the Old Napster Worked”. Web. 20 Sept. 2015. <http://computer.howstuffworks.com/napster2.htm>.

⁴ Harvey, Eric. “Station to Station: The Past Present and Future of Streaming Music”. 2014. Web. 20 Sept. 2015. <http://pitchfork.com/features/cover-story/reader/streaming>.

auf die Dauer nicht gefiel. Der Hauptgrund war tatsächlich, dass der Nutzer die Songs nicht selbst entscheiden durfte. Die Idee hinter Pandora war nur gute Musik für den Nutzer zu empfehlen mit Hilfe von Analysen, die durch Algorithmen „Taste Profiles“ dem Nutzer neue Musik empfehlen kann. Diese Analyse heißt die „Music Genome Project“, von der Songs eine Genotyp zugewiesen sind. Diese Genotyp repräsentiert Charakterisierungen der Songs und passt die Songs mit Zuhörern zusammen. Die Technologie ist ein Beispiel von Machine Learning und Big Data Analyse in der Musikstreaming-Industrie.⁵

Eine weitere Streaming-Plattform hieß Grooveshark. Bei Grooveshark gab es mehr Funktionen als bei den vorherigen Streaming-Apps. Es verbindet die Funktionen von Pandora und Napster, um nicht nur eine Radio-Streaming-App aufzubauen, sondern auch eine wahlorientierte Musikbibliothek zu entwickeln. Der User konnte von einer großen Menge Songs Playlisten uneingeschränkt aufbauen. Diese Songs wurden von Grooveshark und andere Usern hochgeladen und blieben in einer Datenbank stehen.

Diese Idee war sehr einfach und erfolgreich für Grooveshark als Firma. Es gab aber zwei Probleme damit, die die Firma zerstörten. Das erste Problem war, dass der Upload von Usern oftmals copyrightgeschützte Musik enthielt. Die Firma war häufig von verschiedenen Musikstudios verklagt worden. Bei den Prozessen ging es um Summen von mehreren Millionen Dollar in jeden Fall.⁶ Obwohl die Prozesse so teuer waren, hatte die Firma keine Konsequenzen gezogen. Sie verlor aber so viel Geld bei den Prozessen und deswegen ging die Firma 2015 in den Konkurs.

Im Jahr 2006 wurde Spotify gegründet. In diesem Zeitraum versucht Spotify zu tun, was die anderen Firmen nicht getan hatten; es stellte eine Wahl- und Radiostreaming-App her und bezahlte als Firma für alle Musikrechte. Spotify hatte viel Erfolg in den USA, wo ein Quartal der

⁵ Harvey, Eric. “Station to Station: The Past Present and Future of Streaming Music”. 2014. Web. 20 Sept. 2015. <http://pitchfork.com/features/cover-story/reader/streaming>.

⁶Griswold, Allison. “Music-Streaming Site Grooveshark Gets Sued Out of Business“. 2015. Web. 20 Jun. 2015. http://www.slate.com/blogs/moneybox/2015/05/01/grooveshark_shuts_down_sued_out_of_business_by_the_recording_industry.html.

Users den „Premium Service“ kauften.⁷ Diese Zahlung half Spotify bei der Bezahlung von verschiedenen Kosten, aber die Firma konnte keine Gewinn erwirtschaften.⁸

Dieses Essay vertritt die These, dass Spotify die Wendepunkt-App des Musikstreaming-Apps ist, sie durch ihre vielen Besonderheiten sehr erfolgreich geworden ist. Das Essay untersucht, wie Spotify populär wurde im Vergleich mit den anderen frühen Streaming-Apps. Dadurch soll herausgefunden werden, ob man Spotify wirklich als Wendepunkt-App bezeichnen kann. Es werden Beispiele von wissenschaftlichen Artikeln und Zeitungsartikeln von beiden Seiten dieser These zitiert, um das Thema in seiner Gänze zu diskutieren.

Warum hat Spotify Erfolg?

Spotify war nicht die erste Musikstreaming-App, aber es war vielleicht die erste, die viel Erfolg hatte. Ein Grund dafür ist, dass Spotify nicht nur eine Musikstreaming-App ist, sondern auch eine Social Media App. Deshalb hatte Spotify viel Erfolg in dem Zeitraum, in dem sogenannte Millennials immer auf verschiedenen Social Media Webseiten zu finden sind, von wo aus sie miteinander interagieren. Bei Spotify kann man sich mit Facebook anmelden und auch sehen, welche Musik seine Facebook Freunde gern hören. Es gibt auch die Möglichkeit Künstler zu abonnieren und deren Musik zu folgen.

Unsere Gesellschaft ist besessen von Social Media und das heißt, dass Musikstreaming-Apps in Verbindung mit Social Media eine der erfolgreichsten Apps dieser Generation hervorbrachte. Wenn man an frühe Musik-Apps anschaut, erkennt man diese Muster. Frühe Apps wie Napster hatten quasi einen Social Media Aspekt in der App, aber in diesem Fall geschah dies nur in Form eines Usernamen für den P2P Tausch zwischen den zwei Nutzern. Pandora hat eine Social Media Funktion durch eine Verbindung mit Twitter. Man konnte seine Musik auf Twitter teilen und

⁷ Adegoke, Yinka. Billboard 2014. "Spotify Now Has 10 Million Paid Subscribers, 3 Million In U.S. (Exclusive)". Billboard 2014. Web. 30. Sep. 2015. <http://www.billboard.com/biz/articles/news/digital-and-mobile/6092226/spotify-now-has-10-million-paid-subscribers-3-million>.

⁸ Adegoke, Yinka. Billboard 2014. "Spotify Now Has 10 Million Paid Subscribers, 3 Million In U.S. (Exclusive)". Billboard 2014. Web. 30. Sep. 2015. <http://www.billboard.com/biz/articles/news/digital-and-mobile/6092226/spotify-now-has-10-million-paid-subscribers-3-million>.

deswegen funktionierte die App als Social Music App und deshalb ist Pandora noch heute bekannt.

Spotify vertieft diesen Social Media-Musik Aspekt ein bisschen mehr als die vorherige Apps. Spotify zum Beispiel hat eine Anmeldefunktion, bei der man sich mit seinem eigenen Facebook Konto einloggen kann. Diese Besonderheit hilft der App als populäre App schnell aufzusteigen, weil im 2015 schon 1,49 Milliarden Leute um die Welt ein Facebook Konto haben, und deswegen wird es einfacher sich bei Spotify einzuloggen.⁹ Ohne Facebook Konto kann man auch Musik mit Abonnenten teilen und natürlich auch anderen Kontos folgen und sie abonnieren.

Spotify hat auch Erfolg mit seinem Geschäftsmodell. Es gibt verschiedene Teile von Spotifys Geschäftsmodell. Der erste Teil ist der Geschäftsteil, der mit Geld zu tun hat. Der Geschäftsteil funktioniert genauso wie bei anderen Streaming-Apps dieses Jahrhunderts. Ein Großteil des Einkommens wird mit Werbungen verdient. Werbungen sind wichtig für die Spotify App, weil es kostenlose Kontos ermöglicht. Kostenlose Kontos machen mehr als die Hälfte der Nutzer bei Spotify aus.¹⁰ Spotify hat auch ein Premiumkonto ohne Werbungen und mit Features, womit man Songs herunterladen kann und diese auf einem Laptop oder Handy ohne Internetverbindung abspielen kann. Dies kostet normalerweise €9,99 pro Monat, aber es gibt auch einen Rabatt für Studierende, die nur €4,99 pro Monat bezahlen müssen.¹¹ Der Gewinn von beiden möglichen Konten bringt Geld für die Firma ein, aber hilft auch noch die Songs der Künstler zu bezahlen.

Der Bezahlung der Künstler ist der zweite große Teil der Geschäft der Firma. Spotify bezahlt für die Urheberrechte aller seiner Songs, so dass es keine Probleme mit gesetzlichen Prozessen bekommen kann. Spotify bezahlt aber den Künstlern nicht so viel Geld, schloß aber Verträge dafür. Mit diesen Zahlungen muss Spotify noch mehr darauf achten, ob sie profitieren können, weil es immer schwierig ist als Streaming-Firma Geld zu verdienen. Obwohl sieden Künstlern

⁹ Statista. "Number of monthly active Facebook users worldwide as of Second Quarter 2015" <http://www.statista.com/statistics/264810/number-of-monthly-active-facebook-users-worldwide/>

¹⁰ Adegoke, Yinka. Billboard 2014. "Spotify Now Has 10 Million Paid Subscribers, 3 Million In U.S. (Exclusive)". Billboard 2014. Web. 30. Sep. 2015. <http://www.billboard.com/biz/articles/news/digital-and-mobile/6092226/spotify-now-has-10-million-paid-subscribers-3-million>.

¹¹ Spotify. "Mach deine Abschluss mit Spotify Premium für 4,99€". 2015. Web. 29 Sept. 2015. <https://www.spotify.com/de/student>.

einige hundert Millionen Dollarahnen, verdient Spotify fast ein Milliarden Dollar, und deswegen macht Spotify Gewinne, obwohl sie hohe Ausgaben haben.

Probleme mit Spotify

Wer Erfolg sucht, muss einfach einem Geschäftsmodell folgen, das Geld verspricht . Das ist aber nicht der Fall bei Spotify, weil die Firma kaum Gewinne erzielt. Yinka Adegoke meldet, dass im ersten Quartal von 2014 der Gewinn der Spotify Firma um 13% sank. Er sagte aber „Spotify’s growth -- indeed the growth of the whole streaming sector – has not been able to make up for revenue lost as the music downloads market declines“.¹² Deshalb könnte man sagen, dass es einfach schwierig ist, in der Streaming Industrie erfolgreich zu sein. Obwohl sie weniger Gewinn machen konnten, hatte Spotify auch Glück, weil 2014 10 Millionen Nutzern für Spotify Premium bezahlen. Das bedeutet etwa 1 Milliarden Dollar Gewinn für Spotify durch die Abonnenten.¹³

Obwohl Spotify die Künstlern bezahlt, gibt es Kontroversen, ob Spotify fair mit den ihnen umgeht. Ein häufiger zitiertes Beispiel ist der Anti-Spotify Artikel, den Taylor Swift für das *Wall Street Journal* geschrieben hat. Swift sagt, dass die Musikindustrie zu Tode kommt. Sie argumentiert, wenn die Streaming-Firmen manchmal weniger als 1 Cent pro Stream bezahlen, ist das nicht genug Geld für den Künstler, um neue Musik zu machen und davon zu leben. Record Labels bekommen nämlich auch einen großen Teil von diesem 1 Cent pro Stream, aber es kommt darauf an, wie die Verträge sind, die Künstler und Label geschlossen haben.¹⁴

Swift fordert eine gute Argumentation gegen Streaming-Services insgesamt, aber sie sah auch die Kraft der Streaming-Industrie nach dem Abzug ihrer Tracks von Spotify. William Gruger schreibt:

¹² Adegoke, Yinka. 2014. Spotify's growth spurt. Billboard 2014. S. 5-6, Web. 30. Sep. 2015. <http://search.proquest.com.ezaccess.libraries.psu.edu/docview/1539272687?accountid=13158>.

¹³ Adegoke, Yinka. 2014. Spotify's growth spurt. Billboard 2014. S. 5-6, Web. 30. Sep. 2015. <http://search.proquest.com.ezaccess.libraries.psu.edu/docview/1539272687?accountid=13158>.

¹⁴ Grundberg, Sven. Karp, Hannah. “Taylor Swift Pulls Her Music From Spotify”. 2014. Web. 25 Jun. 2015. <http://www.wsj.com/articles/spotify-says-taylor-swift-pulls-her-music-from-service-1415035751>.

„The well publicized removal of Taylor Swift’s catalog from Spotify by Universal Music Group causes ‘Shake It Off’ to drop off the subscription services based On-Demand Songs chart after holding the spot for the previous 6 weeks“.¹⁵

Es wird schnell deutlich, dass es für Künstler unerlässlich ist, ihre Songs auf Streaming Apps zu veröffentlichen, um bekannt zu sein oder es zu bleiben.

Wendepunkt App zu sein...

Duden hat dieses Wort Wendepunkt als „Zeitpunkt, zu dem eine Wende eintritt“ so definiert.¹⁶ In diesem Fall gibt es die Möglichkeit, den Wendepunkt des Musik-Streamings zu betrachten und zu analysieren. Es gibt noch andere Streaming-Apps die mögliche Kandidaten bei der Beantwortung dieser Wendepunktfrage sein könnten. Diese sogenannte Kandidaten-Apps sind Napster, Pandora und auch Grooveshark, die oben schon ausführlich erklärt wurden.

Manche sagen, Napster wäre die erste erfolgreiche Streaming-App gewesen, weil es so viele Nutzer hatte und auch, weil es sich für eine ziemlich lange Zeit hielt. Es ist klar, dass Napster erfolgreich war, aber man muss daran denken, dass Napster so viele gesetzliche Schwierigkeiten hatte, und deswegen konnte es nicht genug Geld verdienen oder keine Probleme in Prozessen bekommen. Die Prozesse hinderte die Napster Firma bei seiner weiteren Entwicklung und nach ein paar Jahren starb die große Streaming-Firma zwei Jahren nach der Erfindung.¹⁷ Um Napster als Wendepunkt des Streaming-Services zu bezeichnen, muss es festgehalten werden, dass die Prozesse nicht da waren um weitere Entwicklungen zu fördern und dadurch die Streaming-Industrie zu stärken. Napster war wichtig aber Streaming musste weiter wachsen bevor der Wendepunkt das Streaming-Industries beginnen konnte.

¹⁵ Gruger, William. 2014. Swift's spotify shake-up. Billboard 2014. Web. 29 Jul. 2015. <http://search.proquest.com.ezaccess.libraries.psu.edu/docview/1632521200?accountid=13158>.

¹⁶ Duden. “Wendepunkt“. 2015. Web. 29 Aug. 2015. <http://www.duden.de/rechtschreibung/Wendepunkt>

¹⁷ Erven, Andrew. “Tracing the History of Music Streaming, and Why It’s More Important Now Than Ever“. 2015. Web. 20 Jul. 2015. <http://news.bitofnews.com/tracing-the-history-of-music-streaming-and-why-its-more-important-now-than-ever>.

Spotify bezahlt den Künstlern Geld, um die urheberrechtlichen Verträge zu halten, so dass alles legal gehandelt werden kann.¹⁸ Wie bei Napster gibt es auch eine kostenlose Kontooption, bei der Geld durch Werbungen eingebracht wird. Bei Spotify ist alles gesetzlich in Ordnung weil urheberrechtliche Songs gespielt werden dürfen, nicht wie bei Napster, der damals keine urheberrechtliche Verträge hielt, und deshalb viele urheberrechtliche Prozesse verlor. Spotify war dann die erste Musikstreamingwahl-App, die Geld trotz kostenloser Kontos verdient, ohne Behinderung durch gesetzliche Prozesse.¹⁹ Ein Wendepunkt der Geschichte der Musikstreaming-Apps.

Pandora ist dann vielleicht die nächste Firma, die ein möglicher Kandidat für den Titel „Wendepunkt den Musikstreaming-Apps“ sein könnte. Pandora hat mehr Erfolg als Napster, weil es weniger Prozesse und weniger Probleme mit Urheberrecht hatte, weil es nur eine Online Radio App war. Pandora kann vielleicht als Wendepunkt-App für Musikvorschlags-technologie genannt werden, weil es viel Forschung in der Richtung „Taste Profiles“ durch das „Music Genome Project“ gemacht hat. Es stimmt, dass diese „Taste Profiles“ die ganze Musikstreaming-Industrie verstärkten, aber die Art des Musikhörens ändert sich nicht dadurch. Das Problem mit Pandora ist, dass der Nutzer die Songs nicht selbst entscheiden darf und deswegen funktioniert die App weniger als Musikstreaming-App, sondern mehr als „Smart Radio“.

So wie bei Pandora gibt es auch ein Radio Feature in der Spotify App. Dieses Feature versucht auch „Taste Profiles“ zu entwickeln, ähnlich wie Pandora, aber mit anderen Algorithmen. Diese Algorithmen sind nicht so großartig entwickelt wie bei Pandora, aber wie allem was Machine-Learning betrifft, kommt es auf den Nutzer an. Außer der Radiofunktion gibt es ein wahlorientiertes Feature bei Spotify. Wie vorher gesagt, ist dieses Feature so, wie bei Apps wie zum Beispiel Napster und Grooveshark, die genau wahlorientierte Apps sind. Mit beiden ändert sich die Rolle von Streaming-Apps, weil man nicht nur mit Radiofunktion neue Musik selbst entdecken kann, sondern auch die selbstentdeckende Songs nochmal hören kann und mit Suchfunktion und Playlisten aufbauen kann in diesen wahlorientierten Apps.

¹⁸ Knopper, Steve. „Taylor Swift Pulled Music From Spotify for 'Superfan Who Wants to Invest,' Says Rep“. 2014. Web. 20 Jun. 2015. <http://www.rollingstone.com/music/news/taylor-swift-scott-borchetta-spotify-20141108>.

¹⁹ Tyson, Jeff. “How the Old Napster Worked”. Web. 20 Sept. 2015. <http://computer.howstuffworks.com/napster2.htm>.

Was auch Spotify zur Wendepunkt-App der Musikstreaming-Apps macht, ist kurz gesagt, dass Spotify das aktuelle Modell der heutigen Streaming-Apps ist. Im Juni 2015 hat Apple Incorporated ein neues Feature in der iTunes entwickelt. Das neue Feature heißt Apple Music, und war die Antwort gegen die Streaming-Apps wie Spotify und Pandora. Apple verlor viel Geld in den letzten 5 Jahren, weil Streaming-Apps und Piracy beliebter wurden, als Songs in der iTunes Store kaufen. Deshalb hatte Apple die neue App entwickelt. Die App sieht quasi wie eine Mischung von Spotify und Pandora aus, aber für viele Nutzer ist sie schwierig zu verstehen. Es gibt viele aktuelle Artikel, die geschrieben wurden, um den verwirrten Leuten eine Anleitung zu geben, wie die App funktioniert. Apple Music hat eine Radiofunktion, Suchfunktionen und auch ein wahlorientiertes System, genauso wie Spotify. Das UX und UI Design ist ein bisschen anders als bei Spotify, aber auf jeden Fall ist der Entwurf dieser neuen Streaming-App dem Konzept von Spotify sehr ähnlich. Deswegen könnte man sagen, dass wenn eine App das Vorbild für andere, aktuelle Apps wird, ist sie die Wendepunkt-App dieser Technologie.²⁰

Wird Spotify Überleben?

Eine wichtige Frage in der Geschichte von Spotify ist, ob Spotify in den nächsten fünf Jahren, zehn Jahren oder 100 Jahren überleben kann. Es ist offensichtlich, dass nur ein paar Jahre nach deren Erfindung fast aller vorherigen Streaming-Apps, sie wieder „starben“. Heute gibt es nur Pandora Radio, Spotify und das neue Apple Music als Musikstreaming-Apps in unserer Gesellschaft.

Etwas, das vielleicht die Beantwortung dieser Frage einfacher macht, ist der Wechsel von Musik Downloads zum Musik-Streaming. Wall Street Journal meldete, dass 2014 14 % weniger Alben und 11% weniger Singles gedownloadet wurden, während Streaming-Services um 28% wuchsen.²¹ Die Korrelation zwischen diesen Zahlen stellt einen Schlüssel dar, in der Diskussion ob die Art des Musikhörens sich ändert. Er verdeutlicht, dass es eine Veränderung in der

²⁰ Heath, Alex. "How to decide whether switching from Spotify to Apple Music is the right choice". Business Insider 2015. Web. 15 Aug. 2015. <http://www.businessinsider.com/apple-music-vs-spotify-2015-7?r=UK&IR=T>.

²¹ Grundberg, Sven. Karp, Hannah. "Taylor Swift Pulls Her Music From Spotify". 2014. Web. 25 Jun. 2015. <http://www.wsj.com/articles/spotify-says-taylor-swift-pulls-her-music-from-service-1415035751>.

Industrie gibt in der Richtung von Streaming, und das wäre natürlich gut für das Überleben von Spotify.

Auch wichtig für das Überleben ist das Konzept, das Spotify hat um Geld einbringen. Wie vorher gesagt hat Spotify, wie jede Streaming-App Schwierigkeiten genug Geld zu verdienen. Spotify hat aber vielleicht den meisten Erfolg, weil ungefähr 70 Prozent der aktiven Premium Nutzer seit 2010 immer noch für das Premium Service bezahlen.²² In diesem Fall meint dies, dass Nutzer den Streaming Service gut finden und es jeden Monat verlängern möchten.

Forscher schlagen vor, dass Spotify vielleicht Videos in die App einbeziehen soll. Sie sagen, die Zukunft der Musikstreaming Apps ist eine Verbindung zwischen Video und Musik, und deshalb sollte Spotify Video in die App integrieren, damit es sich gegen die rivalisierenden Firmen wie Apple Music durchsetzen kann. 2015 war dies der Fall. Glenn Peoples erklärt „Spotify is using video to make its funnel even larger“.²³ Um die Effekte von Video weiter zu erklären sagte er, dass „More free users lead to more subscribers and more leverage in [Spotify’s] licensing negotiations with labels and artists“.²⁴ Mit diesem neuen Geschäftsmodell merkt Spotify CEO Daniel Ek, dass nach fünf Jahren ohne ein Wachstum der Einnahmen (Flat Revenue) hatten die Musikgeschäfte in den USA keine Probleme mit dieser Integrierung des Videos. Er bemerkt „After years of decline, music is ready to grow again“.²⁵

Man könnte argumentieren, dass mit Problemen wie dem Wegfall von Songs von verschiedenen Künstlern wird Spotify vielleicht keine Zukunft haben. Aber mit ein paar beliebten Künstlern, die ihre Songs nicht freigeben wollen kommt auch die Möglichkeit, neue Musik von andern beliebten Künstlern oder noch jungen unerfahrenen Bands zu finden. Diese Aussage ist zweischneidig, weil mit dem Wegfall von Musik, gibt es immer noch neue Songs und Künstler, die die Nutzer genießen können.

²² Adegoke, Yinka. 2014. Spotify's growth spurt. Billboard 2014. S. 5-6, Web. 30. Sep. 2015. <http://search.proquest.com.ezaccess.libraries.psu.edu/docview/1539272687?accountid=13158>.

²³ Peoples, Glenn. 2015. Spotify's video play. Billboard 2015: S. 16. Web. 30 Jun 2015. <http://search.proquest.com.ezaccess.libraries.psu.edu/docview/1688596485?accountid=13158>.

²⁴ Peoples, Glenn. 2015. Spotify's video play. Billboard 2015: S. 16. Web. 30 Jun 2015. <http://search.proquest.com.ezaccess.libraries.psu.edu/docview/1688596485?accountid=13158>.

²⁵ Peoples, Glenn. 2015. Spotify's video play. Billboard 2015: S. 16. Web. 30 Jun 2015. <http://search.proquest.com.ezaccess.libraries.psu.edu/docview/1688596485?accountid=13158>.

Schluss

Musikhören ist heute ganz anderes. Wir haben neue Technologien wie das Internet, die die ganze Welt zusammen bringen und die einen neuen kulturellen und gesellschaftlichen Kunstaustausch erlauben. Mit dem Internet ist Musik sehr einfach anzuhören, z.B. mit neuen Radio- und Streaming-Apps. Streaming Apps sind eine ganz besondere Form von Musik-Apps und den Art des Musikhörens, weil der Nutzer jetzt selbst entscheiden darf, welche Songs er hören möchte. Heute gibt es viele mögliche Musikstreaming-Apps, mit man dies machen kann.

Mit diesen neuen Streaming-Apps im Umlauf gibt es aber eine Wendepunkt App, bei der es sich um die wichtigste Beispiel-App handelt. Diese App heißt Spotify und vereint alle wichtigen Eigenschaften einer modernen Streaming App Spotify war nicht die erste App ihrer Art, aber vielleicht die Erfolgreichste. Innerhalb der App gibt es verschiedene Features, wie eine Mischung von einer Radio-App und einer wahlorientierten App. Diese Features sind jetzt heute wichtig für andere beliebte Streaming-Apps wie Apple Music. Außerdem hat Spotify viel Erfolg als Firma weil es die Künstler bezahlt, wenngleich diese sich manchmal bei Spotify beklagen, weil die Künstler glauben, dass sie nicht genug Geld für ihre Songs bekommen. Spotify und die andere Streaming-Apps machen sich aber keine Sorgen deswegen, weil Streaming jetzt im Wachsen ist und die Tage des Kaufens von digitaler Musik vorbei sind.

Es wäre ganz interessant zu sehen, ob es noch einen Wendepunkt des Onlinemusikhörens in den Zukunft geben wird...

Quellen

Adegoke, Yinka. 2014. Spotify's growth spurt. Billboard 2014. S. 5-6, Web. 30. Sep. 2015. <http://search.proquest.com.ezaccess.libraries.psu.edu/docview/1539272687?accountid=13158>.

Adegoke, Yinka. Billboard 2014. "Spotify Now Has 10 Million Paid Subscribers, 3 Million In U.S. (Exclusive)". Billboard 2014. Web. 30. Sep. 2015. <http://www.billboard.com/biz/articles/news/digital-and-mobile/6092226/spotify-now-has-10-million-paid-subscribers-3-million>.

Arditi, David. "iTake-Over: The Recording Industry in the Digital Era". London 2015. S. xvii.

Duden. "Wendepunkt". 2015. Web. 29 Aug. 2015. <http://www.duden.de/rechtschreibung/Wendepunkt>

Erven, Andrew. "Tracing the History of Music Streaming, and Why It's More Important Now Than Ever". 2015. Web. 20 Jul. 2015. <http://news.bitofnews.com/tracing-the-history-of-music-streaming-and-why-its-more-important-now-than-ever>.

Griswold, Allison. "Music-Streaming Site Grooveshark Gets Sued Out of Business". 2015. Web. 20 Jun. 2015. http://www.slate.com/blogs/moneybox/2015/05/01/grooveshark_shuts_down_sued_out_of_business_by_the_recording_industry.html.

Gruger, William. 2014. Swift's spotify shake-up. Billboard 2014. Web. 29 Jul. 2015. <http://search.proquest.com.ezaccess.libraries.psu.edu/docview/1632521200?accountid=13158>.

Grundberg, Sven. Karp, Hannah. "Taylor Swift Pulls Her Music From Spotify". 2014. Web. 25 Jun. 2015. <http://www.wsj.com/articles/spotify-says-taylor-swift-pulls-her-music-from-service-1415035751>.

Harvey, Eric. "Station to Station: The Past Present and Future of Streaming Music". 2014. Web. 20 Sept. 2015. <http://pitchfork.com/features/cover-story/reader/streaming>.

Heath, Alex. "How to decide whether switching from Spotify to Apple Music is the right choice". Business Insider 2015. Web. 15 Aug. 2015. <http://www.businessinsider.com/apple-music-vs-spotify-2015-7?r=UK&IR=T>.

Knopper, Steve. „Taylor Swift Pulled Music From Spotify for 'Superfan Who Wants to Invest,' Says Rep“. 2014. Web. 20 Jun. 2015. <http://www.rollingstone.com/music/news/taylor-swift-scott-borchetta-spotify-20141108>.

Peoples, Glenn. 2015. Spotify's video play. Billboard 2015: S. 16. Web. 30 Jun 2015. <http://search.proquest.com.ezaccess.libraries.psu.edu/docview/1688596485?accountid=13158>.

Statista. "Number of monthly active Facebook users worldwide as of Second Quarter 2015". <http://www.statista.com/statistics/264810/number-of-monthly-active-facebook-users-worldwide/>

Spotify. "Mach deine Abschluss mit Spotify Premium für 4,99€". 2015. Web. 29 Sept. 2015. <https://www.spotify.com/de/student>.

Tyson, Jeff. "How the Old Napster Worked". Web. 20 Sept. 2015. <http://computer.howstuffworks.com/napster2.htm>.